



Kommentiertes Lehrverzeichnis Wintersemester 2015/16

Titel der LV	SWS	Zeit	Raum	Kommentar
<i>Grundlagen</i>				
Einführung in die Literaturwissenschaft (Dr. Astrid Winter)	2	DI(5)	W48/101	<p>Der Kurs vermittelt zusammen mit einem begleitenden Tutorium grundlegende Begriffe, Verfahren und Gegenstände der wissenschaftlichen Beschäftigung mit den slavischen Literaturen.</p> <p>Nach einer Bestimmung des Literatur- und Textbegriffs folgt die Einführung in die zentralen Themenbereiche der slavistischen Literaturwissenschaft. Dabei lernen die Teilnehmer, ausgewählte lyrische, dramatische und epische Werke zu beschreiben, zu analysieren und zu interpretieren. Zugleich erhalten sie einen Überblick über die wichtigsten Epochen, Stoffe und Gattungen v. a. der russischen, tschechischen und polnischen Literatur. Darüber hinaus macht der Kurs mit literaturtheoretischen Ansätzen und Strömungen wie dem russischen Formalismus und tschechischen Strukturalismus, mit Intertextualitäts- und Intermedialitätstheorien, Poststrukturalismus und Rezeptionsästhetik bekannt. Durch Nutzung begleitender E-Learning-Angebote kann das erworbene Wissen erweitert und individuell überprüft werden.</p> <p>Literaturhinweise (zum Nachschlagen und zur Einführung): Braak, Ivo (2007): <i>Poetik in Stichworten</i>. Berlin [u.a.]: Borntraeger; Burdorf, Dieter et al. [Hgg.] (2007): <i>Metzler Lexikon Literatur</i>. Stuttgart/Weimar: Metzler, 2007; Vogt, Jochen (2008): <i>Einladung zur Literaturwissenschaft</i>. Paderborn: Fink; Wilpert, Gero von (2008): <i>Sachwörterbuch der Literatur</i>. Stuttgart: Kröner</p>
Tutorium EK Literaturwissenschaft (N.N.)	2			

Einführung in die Kulturwissenschaft (Saskia Metan)	2	MO(4)	SE2/211	<p>Die traditionelle Zweiteilung eines philologischen Studiums in Sprach- und Literaturwissenschaft wird an der TU Dresden bereits seit längerem durch eine kulturwissenschaftliche Perspektive aufgebrochen und erweitert. Dabei werden Ansätze aus anderen Disziplinen, beispielsweise der Geschichtswissenschaft, der Soziologie oder der Philosophie, aufgenommen, um kulturelle Phänomene zu erfassen und zu analysieren. Vor diesem Hintergrund vermittelt der Einführungskurs einen Überblick über wichtige Kulturtheorien, kulturwissenschaftliche Fragestellungen sowie die russische, polnische und tschechische Kulturgeschichte. Studierende der Slavistik erhalten eine solide begriffliche, theoretische und methodische Basis, um die kulturwissenschaftliche Perspektive insbesondere in dem Profil „Philologische Kulturwissenschaft“ fortzuführen und Kultur über das Studium hinaus kritisch zu reflektieren.</p> <p>Als Pflichtveranstaltung im Modul „Grundlagen der Kulturwissenschaft“ richtet sich der Einführungskurs an BA-Studierende des 1. und LA-Studierende des 1. oder 2. Studienjahres. Er wird erneut im Wintersemester 2016/17 angeboten.</p> <p>(Prüfungsnummern: BA alt 45310, 41310, 51310; BA neu 75310; LA 190510)</p>
Tutorium EK Kulturwissenschaft (N.N.)	2			
Einführung in die Sprachwissenschaft (Prof. Holger Kuße)	2	DO(2)	ZEU/118	<p>Die Veranstaltung führt in Grundfragen und Terminologie der Sprachwissenschaft ein. Folgende Themen werden behandelt: Kommunikative Funktionen, Phonologie (und Phonetik), Morphologie, Gliederung und Entwicklung der slavischen Sprachen, Syntax und Satzsemantik, Semantik und Pragmatik, Sprechakttheorie. Beispiele stammen aus dem Russischen, Polnischen, Tschechischen und Deutschen, bei Bedarf aus anderen Slavinen.</p> <p><u>Literatur:</u> Einführungsskript auf der homepage des Instituts für Slavistik Crystal, D. 1995. Die Cambridge-Enzyklopädie der Sprache. (engl.: The Cambridge Encyclopedia of Language). Frankfurt/M. u.a.: Campus. Franz, N. 1994. Einführung in das Studium der slavischen Philologie. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft. Lehfeldt, W. 1996 (2. Aufl.) Einführung in die Sprachwissenschaft für Slavisten. München: Sagner. Linke, A./Nussbaumer, M./Portmann, P.R. 1996 (3. Aufl.): Studienbuch Linguistik. Tübingen: Niemeyer. Meibauer, J. 1999. Pragmatik. Eine Einführung. Tübingen: Stauffenburg.</p>
Tutorium 1 EK Sprachwissenschaft (Marianna Novosolova)	2			

<i>Philologische Kulturstudien</i>				
Vergleichende Geschichte der slavischen Literaturen. (Dr. Anne Hultsch)	2	MO(6)		<p>(Vorlesung: <i>Philologische Kulturwissenschaft bzw. -studien, Literaturwissenschaft, Slavische Kulturen – Epochen und Beziehungen</i>)</p> <p>Ausgangspunkt für diese Vergleichende Geschichte der slavischen Literaturen bildet die Diskussion um die Einheit der slavischen Kultur. Inwiefern ist es sinnvoll und berechtigt, von „slavischen Literaturen“ zu sprechen? Was spricht für oder gegen Literaturgeschichtsschreibung, für oder gegen die Beschreibung literarischer Gattungen in historischer Perspektive, für oder gegen einheitliche Epochenbegriffe bzw. Periodisierungen? Vor dem Hintergrund dieser Fragen wird die Entwicklung der einzelnen Literaturen auf der Grundlage konkreter Texte in großen Schritten von ihren Anfängen bis zur Gegenwart durchlaufen, wobei das Augenmerk auf den gegenseitigen Beziehungen und Verflechtungen liegen wird.</p>
Projektmanagement im grenzüberschreitenden Kulturaustausch (Sachsen-Böhmen-Schlesien) (Dr. Astrid Winter)	2	DI(6)	W48/102	<p>Das <i>Seminar</i> macht mit den Grundlagen des Projektmanagements im interkulturellen und wissenschaftlichen Bereich vertraut. Nach einem Überblick über verschiedene Projektarten im grenzüberschreitenden Kulturaustausch werden die einzelnen Stadien der Projektarbeit erläutert und in praktischen Übungen erprobt. Im Zentrum stehen dabei:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zielentwicklung und Projektplanung, • Kostenkalkulation und Drittmittelakquise, • Kommunikationsplanung und Öffentlichkeitsarbeit, • Zeitmanagement und Teamarbeit, • Steuerung und Risikoanalyse, • Dokumentation und Evaluation. <p>Ziel des Seminars ist es, fachwissenschaftliche Kenntnisse bei der Umsetzung einer gemeinsam entwickelten Projektidee praktisch anzuwenden und für den interkulturellen Austausch im deutsch-polnisch-tschechischen Grenzgebiet nutzbar zu machen.</p> <p>Von den TeilnehmerInnen wird regelmäßige aktive Teilnahme sowie die Übernahme von Arbeitsaufträgen erwartet.</p> <p>Das Seminar steht Studierenden der Slavistik und Germanistik sowie allen Interessierten ab dem 3. Fachsemester offen.</p> <p>Anmeldung: per E-Mail bis zum 16.10.2015 unter astrid.winter@tu-dresden.de.</p> <p>Beginn: 20.10.2015</p> <p>Literaturhinweise: Bemmé, Sven-Oliver (2011): <i>Kultur-Projektmanagement. Kultur- und Organisationsprojekte erfolgreich managen</i>. Wiesbaden: Springer; Bohnic, Tomas (2014): <i>Grundlagen des Projektmanagements. Methoden, Techniken und Tools für Projektleiter</i>. Offenbach: GABAL Verlag; Heinrichs, Werner (2013): <i>Kulturmanagement. Eine praxisorientierte Einführung</i>. Darmstadt: WBG; MitOst [Hg.] (2006): <i>Europa machen! Projektmanagement für ehrenamtliche Projekte und Initiativen</i>. Berlin: MitOst e.V.</p>

<p>Workshop zur interkulturellen Literaturdidaktik (Dr. Astrid Winter)</p>	<p>2</p>		<p>Das <i>Blockseminar</i> findet im Rahmen der 17. <i>Tschechisch-Deutschen Kulturtage 2015</i> sowohl in Dresden als auch in Ústí n. L. statt und setzt einen thematischen Schwerpunkt im Schaffen Franz Kafkas. Veranstalter sind das Institut für Slavistik der TU Dresden und der Lehrstuhl für Germanistik der J. E. Purkyně-Universität Ústí n. L. in Kooperation mit dem Institut für germanische Studien der Karls-Universität Prag, dem Theater der TU „die Bühne“, dem Dresdener „Projekttheater“ sowie dem Theater Hraníčář in Ústí n. L. Teilnehmen werden Studierende und Lehrende der beteiligten Universitäten.</p> <p>Im theoretischen Teil sollen literaturdidaktische Themen von grenzüberschreitender Bedeutung erörtert werden. Im umfangreicheren praktischen Teil sind Übungen zum dramatischen Gestalten von Erzähltexten sowie zur kreativen Rezitation und szenischen Lesung der tschechischen und deutschen Briefe Kafkas vorgesehen. Dabei werden verschiedene interaktive Methoden der Aneignung und Vermittlung literarischer Werke von den tschechischen und deutschen Teilnehmern erprobt und für didaktische Konzepte nutzbar gemacht. Die Resultate sollen in einer szenischen Lesung der Öffentlichkeit präsentiert werden.</p> <p>Ziel des Workshops ist es, kreative Zugänge zur Literatur zu eröffnen und dabei den jeweiligen Rezeptionshorizont zu reflektieren sowie allgemein (fremdsprachliche) Literatur durch Visualisierung, Dramatisierung, improvisatorische Interpretation etc. ganzheitlich (kinetisch, haptisch, visuell, auditiv) und Lernerzentriert zu erfassen.</p> <p>Termin und Ort: Workshop I: 8.11.-9.10.15 Dresden; Workshop II: 10.11.-11.11.15 Ústí n. L. Vorbereitung: 27.10.2015 Teilnahmebeschränkung: 10 Studierende ab 3. Sem. aus Dresden (mit Nachrückerliste); Kurs-, Reise- und Unterkunftskosten werden getragen. Die Aufnahme von Selbstzahlern ist begrenzt möglich. Anmeldung: per E-Mail bis 19.10.2015 unter astrid.winter@tu-dresden.de .</p> <p>Literaturhinweise: Blahak, Boris (2007): ‚Fünf-Minuten-Dramen‘ als Konzept dramatischen Gestaltens aus fremdsprachendidaktischer Sicht. In: <i>Lingua viva</i> 5, S. 7-24; Cornejo, Renata (2010): <i>Heimat im Wort</i>. Wien: Praesens; Karlstruppe (2015): <i>Kafka auf Kur</i>. URL: http://www.tschechische-kulturtage.de/dresden/programm/theater-puppentheater-kabarett.php [Zugriff 1.7.2015]; Kiefer, Elisabeth (1989): Theaterspuren in Kafkas Werk. In: <i>Neophilologos</i> 73, S. 263-280; Wieser, Dorothee (2015): Interpretationskulturen. In: M. Lessing-Sattari et al. [Hgg.]: <i>Interpretationskulturen</i>. Frankfurt/M.: Lang. S. 39-60; Winter, Astrid (2014): ‚Was in Lesebüchern fehlte‘. In: K. Smola, O. Terpitz [Hgg.]: <i>Jüdische Räume und Topographien</i>. Wiesbaden: Harrassowitz. S. 57-90.</p>
--	----------	--	--

<p>Ivan Bunin (Dr. Anne Hultsch)</p>	<p>2</p>	<p>DI(3)</p>	<p>W48/003</p>	<p>(Seminar: Philologische Kulturwissenschaft – Vertiefung, Philologische Kulturstudien bzw. Literaturwissenschaft Spezialisierung) Ivan Bunins (*1870 Voronež, †1953 Paris; 1933 erster russischer und erster exilierter Literaturnobelpreisträger) Gedichte, Kurzprosa und Romane, Tagebücher, Publizistik und Erinnerungen an Zeitgenossen sowie sein Leben führen mitten hinein in die wechselvolle Geschichte Rußlands am Übergang vom 19. zum 20. Jahrhundert, vom Zarenreich zur Sowjetunion, am Übergang vom Realismus zur Moderne und von der Heimat zum Exil. Laut Nina Berberova durfte man „mit Bunin [...] nicht über die Symbolisten, nicht über seine Verse, nicht über die russische Politik, nicht über den Tod, nicht über die moderne Kunst und nicht über die Romane von Nabokov sprechen ...“ Wir werden einige dieser Tabus brechen, indem wir dennoch unter besonderer Berücksichtigung seiner Sprache und seines Stils über ausgewählte Aspekte seines Werkes sprechen.</p> <p>Literaturempfehlung für eine erste kurze Einführung: <i>Nobelpreis für Literatur 1933</i>. 33. Lachen am Zürichsee 1969 bzw. ausführlicher Vera Muromceva-Bunina: <i>Žizn' Bunina. Besedy s pamjat'ju</i>. Moskva 2007.</p>
<p>Meer in den slavischen Literaturen (Dr. Anne Hultsch)</p>	<p>2</p>	<p>DI(4)</p>	<p>W48/001</p>	<p>(Seminar: Philologische Kulturwissenschaft – Vertiefung, Philologische Kulturstudien bzw. Literaturwissenschaft Spezialisierung; Slavische Kulturen – Epochen und Beziehungen) Meer als konkreter Ort, Meer als Lebensspender, Meer als Zufluchtsort, Meer als Todesbringer, Meer als Handelsweg, Meer als Kriegsschauplatz, Meer als Reiseweg, Meer als Sehnsuchtsort, Meer als Metapher, Meer als mythologischer Ort, Meer als ... Schwarzes Meer, Mittelmeer, Baltisches Meer, Meer der Ruhe ... – das Meer fließt in vielerlei Gestalt in literarische Texte ein. Wie unterscheidet sich die Sicht auf das und der Umgang mit dem Meer je nach geographischer Lage eines Landes, wie wird das Meer je nach Epoche literarisch ‚genutzt‘? Läßt sich eine Systematik erstellen, die sowohl die verschiedenen slavischen Literaturen als auch verschiedene Epochen und Gattungen berücksichtigt?</p> <p>Literaturempfehlung: Zofia Drapella: <i>Mity i legendy morskije</i>. Gdańsk 1972; V. N. Toporov: Poëtičeskij kompleks morja. In: V. M. Živov (Hg.): <i>Istorija kul'tury i poëtika</i>. Moskva 1994, S. 11-52; Libor Martinek (Hg.): <i>Moře v české a polské literatuře</i>. Opava 2009.</p>

<p>Literatur und Kultur der polnischen Romantik (Prof. Christian Prunitsch)</p>	<p>2</p>	<p>MO(2)</p>	<p>W48/004</p>	<p><i>Vorlesung geeignet für: Literatur-/Kulturwissenschaft BA 2./3. Studienjahr, MA, Studium generale, Bürgeruniversität, Seniorenakademie, Schüleruniversität</i> In Konkurrenz zur Spätaufklärung entsteht in Polen zu Beginn des 19. Jahrhunderts ein Kulturmodell, dessen Gültigkeit als monolithischer „symbolisch-romantischer“ Stil (M. Janion) mit Unterbrechungen bis ins späte 20. Jahrhundert angenommen wird. Der Verlust der polnischen Staatlichkeit 1795 motiviert insbesondere nach dem Novemberaufstand von 1830 ein messianistisches Geschichtsbild, dem zufolge Polen als Christus der Völker Europa erlösen und die Idee der Freiheit zum Triumph führen soll. In den russischen, österreichischen und preußischen Teilungsgebieten sowie in der Emigration entwickeln sich teils disparate Kulturkonzeptionen, die vor allem in der Literatur als dominanter Kunstgattung der Epoche ihren Niederschlag finden. Die Vorlesung geht diesen Konzeptionen bis zur – vorläufigen – Ablösung der Romantik durch den Positivismus in den 1860er Jahren nach. Exemplarisch werden am Schaffen von Adam Mickiewicz und Juliusz Stowacki Kernelemente der romantischen Ästhetik und Poetik behandelt. Literaturhinweise: Gall, Alfred; Grob, Thomas; Lawaty, Andreas; Ritz, German (Hg.) (2007): Romantik und Geschichte. Polnisches Paradigma, europäischer Kontext, deutsch-polnische Perspektive. Wiesbaden (Veröffentlichungen des Nordost-Instituts). Hoelscher-Obermaier, Hans-Peter (Hg.) (1998): Polnische Romantik. Ein literarisches Lesebuch. Mit einem Vorwort von Maria Janion. Frankfurt / Main.</p>
<p>Die westslavischen Literaturen in der Romantik (Prof. Christian Prunitsch)</p>	<p>2</p>	<p>MO(3)</p>	<p>W48/004</p>	<p><i>Seminar geeignet für: Literatur-/Kulturwissenschaft BA 2./3. Studienjahr</i> Die Romantik ist in den westslavischen Literaturen sehr unterschiedlich ausgeprägt. Während sie in der polnischen Literatur unumschränkte Dominanz erlangt, zeigt sie sich als synchrone Stilformation in der tschechischen, slowakischen oder sorbischen Literatur weniger stark ausgeprägt. Dies ist u.a. auf unterschiedliche Ausgangspositionen der kulturellen Evolution in den betreffenden Systemen zurückzuführen. Wichtig ist insofern auch die Überprüfung der Kommunikationsstrukturen in den westslavischen Literaturen im 19. Jahrhundert, von der die Charakterisierung und Beurteilung des jeweils gewählten Verständnisses von Romantik mit abhängt. Im Seminar werden vorwiegend polnische, nach Interessenlage weitere westslavische Texte zum literarischen Selbstverständnis, zu Ästhetik und Poetik sowie in Auswahl auch primärliterarische Texte erörtert. Lesefertigkeit in der betreffenden slavischen Sprache ist von Vorteil. Literaturhinweis: Čyževs'kyj Dmytro I. (1968): Vergleichende Geschichte der slavischen Literaturen. Berlin.</p>

<p>Orte, Räume, Grenzen. Polnische Raumkonzepte in Geschichte und Gegenwart (Saskia Metan)</p>	<p>2</p>	<p>MI(2)</p>	<p>W48/102</p>	<p>Wo liegt Polen? Die Lehrveranstaltung zielt nicht darauf ab, geographische Koordinaten zu bestimmen – aktuelle kulturwissenschaftliche Theorien aufgreifend, soll Raum hier vielmehr als eine kulturelle Konstruktion verstanden werden. Gegenstand unserer Betrachtung sind ausgewählte Texte und historische Handlungen, die eine solche Konstruktion vollziehen, seien es reale politische Grenzziehungen oder literarische Imaginationen. Wir fragen danach, wie der Raum Polen in diesen Beispielen gedacht wird, welche Grenzen ihn konturieren, an welchen Orten oder in welchen Regionen sich Polen manifestiert – und erarbeiten auf diese Weise epochenspezifische kognitive Landkarten. Die Lehrveranstaltung ist als Proseminar für Studierende des 2. Studienjahres konzipiert. Bitte Anmeldung per E-Mail bis 05.10.2015 an saskia.metan@tu-dresden.de (Prüfungsnummern: BA alt 41320, 42210, 42220, 42410; BA neu 75510, 75520)</p>
<p>Oberschlesien, 1850 bis 1950: Eine Region zwischen Deutschland und Polen (Dr. Peter Oliver Loew)</p>	<p>2</p>	<p>Block</p>	<p>W48/</p>	<p>Oberschlesien ist einer jener typisch europäischen „Zwischenräume“: Mehrfache Herrschafts- und Sprachwechsel sowie eine spezifische industrielle Sonderentwicklung haben ein Gebiet geprägt, das von Deutschen wie Polen gleichermaßen beansprucht wurde. Das Seminar beschäftigt sich mit den historischen Konfigurationen, mit deutschen, polnischen und ober-schlesischen Identitäten, mit Konflikten und mit der kulturellen, vor allem literarischen Verarbeitung Oberschlesiens. Kenntnisse des Polnischen werden nicht vorausgesetzt, sind jedoch hilfreich. Das Seminar findet als Blockseminar an zwei Freitagnachmittagen und Samstagen statt, zwischen den Seminarterminen werden zentrale Texte zum Thema gelesen und diskutiert. Grundlegende Literatur: James E. Bjork: Neither German nor Pole. Catholicism and national indifference in a Central European borderland, Ann Arbor, Mich. 2008; Kai Struve und Philipp Ther (Hg.): Die Grenzen der Nationen. Identitätenwandel in Oberschlesien in der Neuzeit, Marburg 2000 (hier zahlreiche das Thema betreffende Aufsätze); Joachim Bahlcke (u.a.): Historia Górnego Śląska : polityka, gospodarka i kultura europejskiego regionu. Gliwice 2011. <i>Anmeldung bitte auch direkt bei Peter Oliver Loew: loew@dpi-da.de Termine: 23./24. Oktober 2015 und 15./16. Januar 2016 (freitags ab 13:00 – 18:00 Uhr, samstags 9:00 – 14:00 Uhr)</i></p>
<p>Russland aktuell (Dr. Marina Scharlaj)</p>	<p>2</p>	<p>MO(4)</p>	<p>W48/001</p>	<p>Übung/Proseminar geeignet für das 1. Studienjahr Lehramt, 2. Studienjahr Fachbachelor In der Veranstaltung werden landeskundliche Themen sowie Fragen aus dem aktuellen gesellschaftlich-kulturellen Leben Russlands diskutiert. Die mediale Landschaft, Putins Selbst- und Fremddarstellungen, das Verhältnis zwischen Staat und Kirche sowie auch die Beziehungen zwischen Zentrum und Peripherie, zwischen Russland und dem Westen, zwischen staatlich kontrollierter und „anderer“ Kultur werden zur Diskussion gestellt. Ziel ist es, auf Grundlage wöchentlicher Lektüre einen reflektierten Umgang mit den medialen deutsch- und russischsprachigen Darstellungen von Russland einzuüben.</p>

Wohnkultur im Wandel (Dr. Marina Scharlaj)	2	DI(2)	W48/003	<p>Seminar <i>geeignet für Russisten im 3. Studienjahr Fachbachelor sowie für alle Lehramts- und Masterstudiengänge</i></p> <p>Wohnen ist ein wichtiger Bestandteil der Kultur. Doch wie wohnte man in Russland in Vergangenheit? Wie sehen die Einrichtung und der Alltag in russischen Häusern und Wohnungen heute aus? Das Seminar beantwortet diese Fragen unter Einbeziehung politischer und gesellschaftlicher Zusammenhänge und bietet somit einen Überblick über die Entwicklung der russischen Bau- und Wohnkultur. Vorgestellt werden die typischen Wohnwelten auf dem Land und in der Stadt, beginnend mit den russischen Bauernhöfen über avantgardistische Projekte, sowjetische Gemeinschaftswohnungen und Plattenbauten bis hin zu eklektischen Reichensiedlungen der „neuen Russen“. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Gestaltung der Lebensräume sowie den jeweiligen Wohnverhältnissen und deren literarischer Bearbeitung und sprachlicher Manifestationen (vgl. russ. <i>уют, простор, роскошь</i> u. ä.).</p>
Kulturwissenschaftliche Linguistik Diachrone und synchrone Sprachwissenschaft				
Slavischer Sprachvergleich für die Praxis (Prof. Holger Kuße)	2	DO(4)	W48/101	<p>Vorlesung</p> <p>Die genetische Verwandtschaft der slavischen Sprachen kann auch für den Spracherwerb zumindest der passiven Sprachkompetenz nutzbar gemacht werden. In der Vorlesung werden die regelmäßigen phonologischen und morphologischen Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den slavischen Sprachen „Russisch“, „Polnisch“, „Tschechisch“, „Bosnisch-Kroatisch-Serbisch“ und „Bulgarisch“ in ihrer historischen Entwicklung gezeigt. Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den slavischen Sprachen und Hinweise zur praktischen Spracherwerbskompetenz: mögliche Synergieeffekte beim Erlernen slavischer Sprachen werden angesprochen und vermittelt. Die Vorlesung ist zum Teil interaktiv angelegt: Der praktische Transfer zwischen den slavischen Sprachen wird anhand von Übungstexten mit den Teilnehmerinnen gemeinsam erprobt.</p> <p>Literatur</p> <p>Heinz, Christof/Kuße, Holger 2015. Slavischer Sprachvergleich für die Praxis. München u.a.: Otto Sagner [erscheint zu Beginn des Semesters].</p>

Klein- und Mischsprachen- linguistik (Prof. Holger Kuße/ Dr. Martin Henzelmann)	2	DO(5)	W48/003	<p>Seminar offen für Literaturwissenschaft Es gibt mehr slavische Sprachen als man so denkt. Thema der Veranstaltung sind nicht nur bekannte Mikroliteratursprachen wie das Obersorbische, sondern auch sehr unbekannt wie das Bunjewatzische. Im Sprachkontakt treten zudem Sprachmischungen auf, die zu neuen Varietäten in der Slavia weltweit führen. Neben Einführungen in die Strukturen und Besonderheiten der einzelnen Kleinsprachen und Mischvarietäten ist das Seminar linguistischen und kulturwissenschaftlichen Fragestellungen gewidmet: Wie kommt es überhaupt zum Phänomen kleiner Sprachen oder von Mischsprachen. Ab wann lässt sich von einer Standardsprache reden? Wie können Kleinsprachen erhalten werden? Was ist Sprachprestige? Welche Chancen haben die Literaturen kleiner Sprachen? Zu den behandelten Sprachen und Mischungen gehören u.a. das Ober- und Niedersorbische, das Burgenlandkroatische, das Resianische, das Moliseslavische, das Bunjewatzische und weltweite Sprachmischungen auf der Basis slavischer Sprachen</p> <p>Literatur Rehder, P. (Hrsg.) 2006 (5. Auflage). Einführung in die slavischen Sprachen. Darmstadt. Zybatow, L. (Hrsg.) 2000. Sprachwandel in der Slavia. Die slavischen Sprachen an der Schwelle zum 21. Jahrhundert. Ein internationales Handbuch. Bd. 2. Frankfurt/M. u.a.</p>
Syntax Dr. Martin Henzelmann	2	MI(1)	HSZ/405	In der Veranstaltung werden sowohl die traditionellen syntaktischen Kategorien der Wort und Satzsyntax behandelt als auch linguistische Ansätze wie Phrasenstruktur- und generative Syntax. Der Schwerpunkt liegt auf Beschreibungen der Syntax des Russischen, Polnischen und Tschechischen. Darüber hinaus rücken die Verbindung von Syntax, Semantik und Pragmatik sowie die Funktionsweise einzelner syntaktisch funktionaler Sprachmittel in den Fokus.
Fachdidaktik				
Einführung in die Didaktik des Russischen (Dr. Marina Scharlaj)	2	MO(5)	BSS	LA 3. Semester Die Veranstaltung behandelt Grundfragen, Konzepte und Methoden des Lehrens und Lernens der russischen Sprache unter Berücksichtigung linguistischer, lernpsychologischer und unterrichtsplanerischen Aspekte. Die komprimierte Darstellung theoretischen Grundwissens soll bereits in der Vorlesung auf die Lehr- und Lernpraxis bezogen und in praktischen Übungen vertieft werden.

Wie wird man eine gute Russischlehrerin/ein guter Russischlehrer? (Peggy Germer)	2	DO(2)	HSZ/108	<p>Voraussetzungen sind inhaltliche Kenntnisse und anwendungsbezogene Kompetenzen auf Niveau der Module <i>Grundlagen der Sprachwissenschaft, Grundlagen der Literaturwissenschaft und Grundlagen der Kulturwissenschaft</i> sowie Sprachkenntnisse auf dem Niveau des Moduls <i>Sprachpraxis Russisch A2</i></p> <p>In der Lehrveranstaltung werden die Handlungsfelder des Russischunterrichtes nach ausgewählten didaktischen Aspekten genauer untersucht. Ziel ist es, praktischen Aufgaben zur Planung, Durchführung und auch Reflexion in Vorbereitung der SPÜ zu bewältigen. Im Fokus stehen dabei herkömmliche und alternative Lehr- und Lernkonzepte, die umfassende Analyse der Bausteine der Planung (von didaktischer Reduktion bis zur Lernzielformulierung in der Fremdsprache), das Kennenlernen der Unterrichtsstrukturen, die Auswahl geeigneter Medien, der Einsatz von motivierenden Unterrichtsmitteln und Übungen, sowie die Leistungsermittlung- und Bewertung.</p> <p>Literatur Bausch, K.-R.; Christ, H.; Krumm, H.-J.(Hrsg.) : Handbuch Fremdsprachenunterricht.A. Francke: Tübingen/Basel 2007 (5. Auflage) Bergmann, A. (Hrsg.): Fachdidaktik Russisch, Eine Einführung. Gunter Narr-Verlag: Tübingen 2014 Suhrkamp, C. (Hrsg.): Fremdsprachendidaktik. Verlag J.B. Metzler: Stuttgart 2010</p>
Erstellung von Unterrichtsmaterialien zur Wortschatzarbeit im Russischunterricht (Peggy Germer)	2	DO(3)	HSZ/E01	<p><i>Voraussetzungen sind inhaltliche Kenntnisse und anwendungsbezogene Kompetenzen auf Niveau des Moduls Fachdidaktik Russisch I sowie Sprachkenntnisse auf dem Niveau des Moduls Russisch B1</i></p> <p>Die Planung, Entwicklung und kriteriengeleitete Testung didaktische Materialien zum Erlernen der russischen Sprache sind ein wichtiger Baustein zur Entwicklung von Lehrerprofessionalität im Russischunterricht. Im Seminar werden Ideen zu verschiedenen Niveaustufen der Sprachkompetenz (A1 -B2) offline und online für den Wortschatzerwerb diskutiert. Seminarbegleitend entsteht durch die Leistungen der Teilnehmer*innen ein Pool an Spielideen, kreativen Unterrichtseinsteigen, Text- und Bildmaterialien.</p>
Schulpraktische Übungen		DI		<i>11:45 – 12:30 Uhr + 60 Minuten Auswertung Erlwein-Gymnasium (Kl. 8, Frau Dr. Schmidt, Lehrbuch Dialog 3)</i>
Master				
Ringvorlesung Slavische Kulturen im Vergleich (Prunitsch/Scharlaj/Kuße/Hultsch)	2	DI(6)	W48/002	
Wissenschaftliches Publizieren (Kuße/Prunitsch/Hultsch)	2	MI(6)	W48/002	
				<i>Seminare für Master sind bitte dem Gesamtangebot zu entnehmen!</i>

<i>Sprachpraxis Polnisch</i>				
Polnisch (A2) SLS 1.1/1.2 (B. Patyk-Hirschberger)	4	DI(2) und FR(2)	W48/102	<p>Für Slavistikstudenten ohne Vorkenntnisse Aneignung der Grundkenntnisse zur Phonetik/Phonologie der polnischen Sprache (Übungsschwerpunkt), Vermittlung der grammatischen Grundstrukturen: Konjugationsgruppen im Präsens, Deklination der Substantive, Pluralbildung; Befähigung zur Kommunikation im Alltag.</p> <p>Literatur: Stempek Iwona, Stelmach Anna, Dawidek Sylwia, Szymkiewicz Aneta: Polski, krok po kroku 1, Kraków 2013</p>
Polnisch (B1) SLS 2.1/2.2 (B. Patyk-Hirschberger)	4	DI(3) und FR(3)	W48/102	<p>Kommentar Für Slavistikstudenten mit Vorkenntnissen: SLS 1.3 und 1.4 Erweiterung der bereits erworbenen grammatischen Kenntnisse. Übungsschwerpunkt: Orts- und Datumsangaben, das Verb und der Aspektgebrauch, Erweiterung der kommunikativen Kompetenz im monologischen und dialogischen Sprechen, Übungen zum Hör- und Leseverstehen, Vermittlung der polnischen Landeskunde (berühmte polnische Persönlichkeiten)</p> <p>Literatur: Stempek Iwona, Stelmach Anna, Dawidek Sylwia, Szymkiewicz Aneta: Polski, krok po kroku 1 und 2, Kraków 2013</p>
Polnisch (B2) SLS 3.1 Schreibkurs (B. Patyk-Hirschberger)	2	DI(4)	W48/102	<p>Für Slavistikstudenten mit Vorkenntnissen: SLS 2.3 und 2.4 Verbesserung des Ausdrucksvermögens in geschriebenen Texten. Übungsschwerpunkte: Stilelemente, Stilfärbung, Stilschichten: Auf der Grundlage polnischer Mustertexte (private und offizielle Korrespondenz: Postkarte, Glückwünsche, Einladung, Brief, Reservierung, Antrag, Lebenslauf, Bewerbung usw.) werden eigene Texte formuliert, besprochen und korrigiert. Übersetzungsübungen helfen stilistischen Differenzen auf die Spur zu kommen sowie typische Formulierungen einzuüben.</p> <p>Literatur: Małolepsza Małgorzata, Szymkiewicz Aneta: Hurra!!! Po polsku T. 2 und 3, Prolog 2010, zusätzliches Arbeitsmaterial wird zur Verfügung gestellt</p>
Polnisch (B2) SLS 3.2 Grammatikkurs (B. Patyk-Hirschberger)	2	MI(4)	W48/102	<p>Für Slavistikstudenten mit Vorkenntnissen: SLS 2.3 und 2.4 Ziel des Kurses ist die Vermittlung und Vertiefung der Grammatikkenntnisse, wobei der Übungsschwerpunkt im Bereich der polnischen Verben (Tempus, Aspekt und Modus) liegt.</p> <p>Diese Lehrveranstaltung ermöglicht das bereits erworbene Grammatikwissen zu systematisieren und zu erweitern sowie das Versäumte nachzuholen.</p> <p>Literatur: Garncarek Piotr: Czas na czasownik. Universitas 2011; Małolepsza Małgorzata, Szymkiewicz Aneta: Hurra!!! Po polsku T. 2 und 3, Prolog 2010, zusätzliches Arbeitsmaterial wird zur Verfügung gestellt</p>

Polnisch MA 1 Leseverstehen (B. Patyk-Hirschberger)	2	MI(3)	W48/102	<p>Für Slavistikstudenten mit entsprechenden Vorkenntnissen (mindestens B2) Im Mittelpunkt des Kurses steht das Leseverstehen geschriebener Texte aus der polnischen Tagespresse. In den Übungen werden das globale, selektive sowie detaillierte Verstehen entwickelt und verbessert. Die Lernenden sollen zum selbständigen Lesen unter Benutzung geeigneter Nachschlagewerke herangeführt und angeleitet werden. Der Lesewortschatz wird durch Übersetzungsübungen gefestigt, erweitert und systematisiert.</p> <p>Hinweise Arbeitsmaterial und Texte werden zur Verfügung gestellt</p>
Polnisch MA 1 Übersetzen (B. Patyk-Hirschberger)	2	DO(3)	W48/102	<p>Für Slavistikstudenten mit entsprechenden Vorkenntnissen (mindestens B2), auch als Ergänzung zu Polnisch Master II. Achtung! Auch als Übung für polnische Muttersprachler Eine aus deutschen und polnischen Muttersprachlern bestehende Gruppe bietet einen besonders günstigen Rahmen für intensive Übungen zur Verbesserung des Hin- und Herübersetzens sowohl im mündlichen als auch im schriftlichen Sprachgebrauch.</p> <p>Hinweise Arbeitsmaterial und Texte werden zur Verfügung gestellt</p>
Polnisch MA 2 Wissensch. Präsentation (B. Patyk-Hirschberger)	2	DO(2)	W48/102	<p>Für Slavistikstudenten mit entsprechenden Vorkenntnissen (mindestens C1) Erweiterung der sprachlichen Fertigkeiten im Umgang mit fachwissenschaftlichen Texten (Gliederung, Zusammenfassung, kritische Auswertung und Übersetzung)</p> <p>Hinweise Arbeitsmaterial und Texte werden zur Verfügung gestellt</p>
Polnisch für Fortgeschrittene Lektürekurs (B. Patyk-Hirschberger)	2	MI(5)	W48/102	<p>Für Slavistikstudenten mit entsprechenden Vorkenntnissen, auch als Ergänzung zu Polnisch Master 1 und 2. Im Mittelpunkt des Kurses steht die Lektüre und Analyse der ausgewählten Texte polnischer Gegenwartsautoren. Ziele des Kurses: Entwicklung der kommunikativen Kompetenz im freien Sprechen und Nacherzählen. Übungsschwerpunkte: Leseverstehen, Schreiben und Übersetzen Leistungsnachweis kann erworben werden</p> <p>Literatur: Textauswahl wird zum Semesterbeginn bekannt gegeben</p>
Polnisch Intensivkurs (B. Patyk-Hirschberger)	2	Block März 2016	W48	

<i>Sprachpraxis Russisch</i>				
Anfängerkurs Russisch (Ivanna Pyskiv)	4	DI(1) und DO(1)	W48/103 W48/103	für Studenten ohne Vorkenntnisse/Master Neue Slavine I Aneignung der Grundkenntnisse der russischen Sprache, Vermittlung von grammatischen Grundstrukturen, Befähigung zur Kommunikation im Alltag. <i>Literatur:</i> Irma Adler; Ludmila Bolgova: <i>Мост 1</i> , Stuttgart 2008
Russisch (A2) SLS 1.1 (Dr. Anna Kraus)	2	DI(3)	W48/103	Im Kurs soll die Kommunikationsfähigkeit zu Themen des persönlichen Umfeldes (z. B. Familie, Studium, Freizeit, Interessen u. ä.) ausgebaut werden. Die phonetischen, lexikalischen und grammatischen Kenntnisse werden wiederholt und vertieft.
Russisch (A2) SLS 1.2 (Ivanna Pyskiv)	2	DO(3)	GER/50	Gegenstand des Kurses ist das Verb: Stammverhältnisse, Klassifizierung, Konjugation, Imperativ, Aspekt. Durch Aneignung bzw. Wiederholung von Gesetzmäßigkeiten zur Bildung und Verwendung von Verbformen soll der konkrete Gebrauch gefördert werden. Vermittlung theoretischer (systemhaft geordneter) Kenntnisse und Einüben (Anwenden im praktischen Sprachgebrauch) bilden daher eine Einheit.
Russisch (B1) SLS 2.1 (Dr. Anna Kraus)	2	DI(2)	W48/103	Im Kurs werden grammatische Kenntnisse der russischen Sprache vermittelt und anhand der kommunikativen Übungen vertieft. Größtenteils wird das Seminar dem Thema „Nomina“ gewidmet.
Russisch (B1) SLS 2.2 (Dr. Anna Kraus)	2	DO(3)	W48/103	Diese Veranstaltung beinhaltet den Aufbau und die Festigung der lexikalischen Kenntnisse und die Weiterentwicklung der Ausdrucksfähigkeiten (mündlich und schriftlich) zu den Themen aus dem Alltagsleben, anhand der landeskundlich orientierten Texte werden auch die kommunikativen Kompetenzen im Leseverstehen weiter entwickelt.
Russisch (B2) SLS 3.1 (Dr. Anna Kraus)	2	DI(4)	W48/103	In dieser Veranstaltung werden die grammatischen Kenntnisse (Schwerpunkt: Partizipien, Passiv) vermittelt, kommunikative Übungen ermöglichen einen übersichtlichen und praktisch orientierten Zugang zur russischen Sprache.
Russisch (B2) SLS 3.2 (Dr. Anna Kraus)	2	DO(2)	W48/103	Der Kurs soll Fähigkeiten in der mündlichen und schriftlichen Kommunikation zu landeskundlichen Themen vermitteln. Anhand von ausgewählten Texten zur russischen Geschichte werden die dafür relevanten sprachlichen Fähigkeiten und die kommunikativen Fertigkeiten weiter entwickelt.
Russisch MA 1 Leseverstehen/Übersetzen (Dr. Anna Kraus)	4	MI(2)	W48/103	Auf der Grundlage von ausgewählten Texten werden die sprachlichen Fähigkeiten und die kommunikativen Fertigkeiten im Lesen/Übersetzen vertieft. Die Themenwahl orientiert sich an Bedürfnissen des praktischen Spracherwerbs insgesamt und an Wünschen der Studenten.

Russisch SLS 4 (LA Staatsexamen)	2	MI(3)	W48/103	Der Kurs soll Anregungen für einen kommunikationsfördernden und praxisorientierten Unterricht geben. Bei Einschätzung der konkreten Textbeispiele aus den Schulbüchern können realitätsnahe, kreative, vielfältige Aufgabenformate für eigene Lehrertätigkeit entwickelt werden. Durch die Wiederholung der Sprachkenntnisse werden die fachkommunikativen Fertigkeiten ausgebaut.
Russisch MA 2 Lehramt	2	FR(3)	W48/103	Sehr gute Sprachkenntnisse vorausgesetzt! Im Mittelpunkt des Kurses steht die Entwicklung der fachbezogenen Fähigkeiten im Kommunizieren und Präsentieren (Kennen, aktives Beherrschen und angemessenes Verwenden der entsprechenden Redemittel, die bei der Lösung komplexer kommunikativer Aufgabenstellungen genutzt werden können). Anhand von authentischen Lesetexten werden landeskundliches Vorwissen und sprachliche Kenntnisse reaktiviert und bei den Textaufgaben werden produktions- und produktorientierte Aufgabenformate gewählt.
Russisch MA 2 Wiss. Präsentation (Dr. Anna Kraus)	2	FR(2)	W48/103	Im Kurs werden die grundlegenden Kompetenzen im wissenschaftlichen Publizieren/Präsentieren entwickelt. Die bereits erworbenen Sprachkenntnisse werden vertieft, die praktischen Fähigkeiten im Leseverstehen, Übersetzen der wissenschaftlichen Texte erweitert. Die Themenwahl orientiert sich an Bedürfnissen des fachorientierten praktischen Spracherwerbs und an Interessen der Kursteilnehmer.
Russisch Intensivkurs (Ivanna Pyskiv)	2	Block März 2016	W48	Vertiefung der im Anfängerkurs vermittelten Kenntnisse
<i>Sprachpraxis Tschechisch</i>				
Tschechisch (A2) SLS 1.1/1.2 (Dr. Jiří Karas)	4	DI(2) und DO(5)	BSS/E49 BSS/E49	Das Ziel der Veranstaltung ist die Entwicklung aktiver und passiver Kompetenzen im gesprochenen und geschriebenen Tschechisch. Im Vordergrund steht dabei die Entwicklung aktiver und passiver Kompetenzen in der gesprochenen Sprache anhand alltagstypischer Kommunikationssituationen. Die Basis für die Zielsetzung, Themen- und Methodenauswahl stellt der „Gemeine europäische Referenzrahmen für Sprachen“ Stufe A1/A2 dar. Ein komplementärer Teil des Kurses ist der im März 2016 stattfindende Intensivkurs. Der Kurs wendet sich an Anfänger ohne Vorkenntnisse. Obligatorisches Unterrichtsmaterial: Maidlová/Nekula: Tschechisch kommunikativ 1. Stuttgart 2009. Maidlová/Trnková: Tschechisch kommunikativ – Übungsbuch. Stuttgart 2011.
Tschechisch (B1) SLS 2.1/2.2 (Dr. Jiří Karas)	4	DI(3) und FR(3)	BSS/E49 BSS/E49	Das Ziel dieser Veranstaltung ist Voraussetzungen auszubauen, um möglichst schnelle und sichere Kommunikation in den Alltagssituationen des Ziellandes zu ermöglichen. Die Basis für die Zielsetzung, Themen- und Methodenauswahl stellt der „Gemeine europäische Referenzrahmen für Sprachen“ Stufe A2 2/B1-1 dar. Die Voraussetzung für die Teilnahme ist das abgeschlossene Sprachlernseminar 1.3 – 1.4. Obligatorisches Unterrichtsmaterial: Maidlová/Nekula: Tschechisch kommunikativ 1. Stuttgart 2009 Maidlová/Nekula: Tschechisch kommunikativ 2. Stuttgart 2013 Maidlová/Trnková: Tschechisch kommunikativ – Übungsbuch. Stuttgart 2011.

<p>Tschechisch (B2) SLS 3.1/3.2 (Dr. Jiří Karas)</p>	<p>4</p>	<p>DO(2) und FR(2)</p>	<p>BSS/117 BSS/E49</p>	<p>Die Voraussetzung für die Teilnahme ist die Absolvierung des Sprachlernseminars 2.3 – 2.4. Es werden alle grundlegenden Verbal- und Nominalformen, Konjugations- und Deklinationsmuster und die wichtigsten Satzgefüge, die für ein richtiges und erfolgreiches Kommunizieren im Alltag relevant sind, vertieft dargestellt und neue Formen vermittelt. Die Basis für die Zielsetzung, Themen- und Methodenauswahl stellt der „Gemeine europäische Referenzrahmen für Sprachen“ Stufe B1/B2-1 dar. Obligatorisches Unterrichtsmaterial: Kestřánková /Šnidaufová/Kopicová: Čeština pro cizince-učebnice.Úroveň B1. Brno 2010. Kestřánková /Šnidaufová/Kopicová: Čeština pro cizince-cvičebnice.Úroveň B1. Brno 2010. Kestřánková /Šnidaufová/Kopicová: Čeština pro cizince-učebnice.Úroveň B2. Brno 2014. Kestřánková /Šnidaufová/Kopicová: Čeština pro cizince-cvičebnice.Úroveň B2. Brno 2014.</p>
--	----------	--------------------------------	----------------------------	--

Tschechisch MA 1 Wissensch. Präsentation (Dr. Jiří Karas)	4	DI(5) und DO(3)	BSS/117 BSS/E49	<p>Die Voraussetzung ist die Beherrschung der Zielsprache auf dem Niveau B2-2 (GeR). Im Leseverstehen werden Texte aus der tschechischen Gegenwartssprache gelesen, besprochen und diskutiert. Die Veranstaltung dient der Vertiefung der Grammatikkenntnisse, der Textanalyse und Interpretation sowie der Wortschatzerweiterung. Diese obligatorische Veranstaltung hat auch das Ziel die den studierten Fächern der Teilnehmer nahen Texte aus dem Deutschen ins Tschechische zu übersetzen. Die Spezifik des jeweiligen Textes wird während der Sitzung besprochen und diskutiert, zu Hause übersetzt und anschließend in der Veranstaltung vorgestellt. Das Unterrichtsmaterial wird zur Verfügung gestellt.</p>
Tschechisch Intensivkurs (Dr. Jiří Karas)	2	Block März 2016	W48	<p>Blockveranstaltung 07. – 11. 03. 2016, 9:00 – 14:30 Uhr (insgesamt 30 Stunden)</p> <p>Das Ziel der Veranstaltung ist es, kommunikative Kompetenzen in den geläufigsten tagtäglichen Situationen herauszubilden. Die Basis für die Zielsetzung, Themen- und Methodenauswahl stellt der „Gemeinsame europäische Referenzrahmen für Sprachen“ Stufe 1/A2-1 dar. Arbeitsmaterial: Maidlová/Nekula: Tschechisch kommunikativ 1. Stuttgart 2009. Maidlová/Trmková: Tschechisch kommunikativ – Übungsbuch. Stuttgart 2011.</p>